

Tagungen

Author : AG Juden und Christen

Date : 28/02/2017

[vc_row][vc_column width="1/6"][/vc_column][vc_column width="2/3"]**Ankündigung**[/vc_column_text]

Save the Date: Fachtagung »Bilanz und Neuaufbrüche: Gegenwart und Zukunft des christlich-jüdischen Dialogs«

13. - 15. Mai 2018, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Im Rahmen des Reformationsjubiläums ist zu Recht über die antijüdischen Züge der protestantischen Theologie gearbeitet worden. Zugleich wurde in vielen jüdisch-christlichen Gesprächen deutlich, dass der Befund Martin Bubers zum Charakter der Begegnung von Juden und Christen als "Vergegnung" inzwischen nicht mehr stimmt. Aber wie weit sind wir gekommen? Nach dem Ende des Jubiläumsjahres soll es darum gehen, das jüdisch-christliche Gespräch einer Zwischenbilanz zu unterziehen. Die wichtigen Themen, die Veränderungen der letzten Jahre und die zukünftige Arbeit werden mit internationalen Gesprächspartner*innen bedacht. Dabei wird auch diskutiert, wie die Ergebnisse des jüdisch-christlichen Gesprächs an Universitäten und in den Gemeinden wirksam geworden sind.

Weitere Informationen auf den [Seiten der Evangelischen Akademie zu Berlin](#)
.[/vc_column_text][vc_empty_space][vc_text_separator title="Vergangene Tagungen"][/vc_column_text]

Tagung »Reformator, Ketzler, Judenfeind. Jüdische Perspektiven auf Martin Luther«

10. bis 12. Juni 2015, Ev. Bildungsstätte auf Schwanenwerder

Eine gemeinsame Tagung der AG Juden und Christen beim DEKT, der Bildungsabteilung des Zentralrats der Juden in Deutschland und der Evangelischen Akademie Berlin

In Anbetracht der derzeitigen Reformationsdekade nden zahlreiche Veranstaltungen zur Würdigung von Martin Luthers Wirken und dessen Einfluss auf theologische Überzeugungen, politische Denkweisen und gesellschaftliche Entwicklungen in der frühen Neuzeit und der Moderne statt.

Bezüglich der Einschätzung der Denk- und Handlungsmuster Luthers gegenüber den Juden gab und gibt es sowohl in der Forschungs- als auch in der Wirkungsgeschichte im deutschen Protestantismus eine Vielzahl von Lesarten. Während die einen Luther als Kind seiner Zeit vom Vorwurf des Antisemitismus freisprechen, sehen die anderen in Luthers judenfeindlichen Schriften eine Vorlage für die ideologische Verfestigung des modernen politischen Antisemitismus und verfolgen seine Unheils- spuren bis in die Gegenwart.

Die Tagung nimmt die jüdische Rezeptionsgeschichte Luthers in den Blick und ergründet die Motive, die Juden - je nach zeitgeschichtlichem Kontext - dazu veranlassten, Luthers Person und Werk unterschiedlich zu bewerten.

Neben der Frage, ob Luthers Antijudaismus als ‚Geburtsfehler‘ des Protestantismus zu betrachten ist, wird es in den Debatten immer wieder darum gehen, wie Luthers schillerndes Erbe im Licht des erneuerten christlich-jüdischen Verhältnisses einzuordnen ist. [vc_column_text][vc_tta_accordion active_section="1" collapsible_all="true"][vc_tta_section title="Vortragsmanuskripte und Presseberichte" tab_id="1488805574749-26de7492-88fb"][vc_column_text]

Kurzfassung des Vortrages von Christian Wiese, »Eine tragische Liebesgeschichte. Wie jüdische Intellektuelle im 19. und 20. Jahrhundert versuchten, sich Martin Luther kritisch anzueignen«, in: *Jüdische Allgemeine online*, 04.06.2015, <http://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/22418>.
Bericht über die Tagung: Olaf Glöckner, »Judenhass als Geburtsfehler. Die Bildungsabteilung im Zentralrat setzte sich mit Martin Luthers Antijudaismus auseinander«, in: *Jüdische Allgemeine online*, 18.06.2015, <http://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/22532/highlight/geburtsfehler>.

[vc_column_text][vc_tta_section][vc_tta_section title="Programm" tab_id="1488805574749-9e8fb3aa-6520"][vc_column_text]**Mittwoch, den 10. Juni 2015**

19.00 Uhr: Begrüßung und Einführung in die Tagung:

Prof. Dr. Doron Kiesel, Zentralrat der Juden in Deutschland
Dr. Christian Staffa, Ev. Akademie zu Berlin

Zur Aktualität des Tagungsthemas Statements von:

Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland
Dr. Nikolaus Schneider, Ehemaliger Ratsvorsitzender der Ev. Kirche in Deutschland

Einführungsvortrag: „Unheilsspuren“: Überlegungen zu Luthers „Judenschriften“ und ihrer Wirkungsgeschichte Prof. Dr. Christian Wiese, Goethe-Universität, Frankfurt am Main

Studierende der Theologie und jüdische Studierende im Gespräch mit Prof. Dr. Christian Wiese, Goethe-Universität Frankfurt am Main:

Die Bedeutung Luthers für das christlich-jüdische Verhältnis in der Gegenwart
Moderation: Sabena Donath, Zentralrat der Juden in Deutschland

Donnerstag, den 11. Juni 2015

9.00 Uhr: Luthers Wirken und Einfluss in seiner Zeit

Dörthe Gülzow, Humboldt-Universität Berlin Kaffee/Tee

11.00 Uhr Martin Luther – Judenfreund oder Antisemit?

Prof. Dr. Andreas Pangritz, Rheinische Friedrich-Wilhelm- Universität Bonn

14.30 Uhr: Jüdisches Leben in Deutschland zur Zeit der Reformation

Dr. Maria Diemling, Canterbury Christ Church University Kaffee/Tee

16.30 Uhr: Jüdische Antworten auf die Reformation
Prof. Debra Kaplan, Bar Ilan University, Ramat Gan Abendessen
20.00 Uhr: Von der Wirkung seiner Texte – Lesung aus Luthers Schriften
Dr. Christian Staffa, Ev. Akademie zu Berlin

Freitag, den 12. Juni 2015

9.00 Uhr: Moderne Lutherrezeption im Judentum
Prof. Dr. Christian Wiese, Goethe-Universität, Frankfurt am Main
11.00 Uhr: Zum Umgang mit der aktuellen Debatte um Luthers Einuss und Wirken –
aus jüdischer Sicht
Prof. Dr. Micha Brumlik, Zentrum für Jüdische Studien, Humboldt-Universität Berlin
12.00 Uhr: Zum Umgang mit der aktuellen Debatte um Luthers Einuss und Wirken –
aus protestantischer Sicht
Prof. Dr. Gury Schneider-Ludorff, Augustana-Hochschule, Neuendettelsau
Response auf die Thesen von Prof. Dr. Christian Wiese und Prof. Dr. Micha Brumlik

[/vc_column_text][/vc_tta_section][/vc_tta_accordion][/vc_column][vc_column
width="1/6"][/vc_column][vc_row][vc_row][vc_column][vc_media_grid element_width="2"
gap="0" initial_loading_animation="none"
grid_id="vc_gid:1516454698223-226b54ea-562d-6"
include="717,718,715,716,721,720"][/vc_column][/vc_row]